

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 1. Mai 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in G-dur für Orgel (Peters, Bd. IV).

2. Drei Mailieder für Chor.

a) Fürst Wizlaw IV. auf Rügen († 1325):

„Die Erde ist erschlossen.“

Mel. u. Dichtung i. d. Jenaer Liederhandschrift. (Harmonisierung v. W. Stade.)

Die Erde ist erschlossen,
Die Blumen sind entsprossen,
Ringsum hat sich ergossen
Wonnevoller Blütenduft.
Die Täler all' erklingen,
Der Sturm kann nicht mehr zwingen
Die Vöglein, die sich schwingen
Jubelnd in die blaue Luft.
Die Kälte ist geschwunden,
Der Mai ist wieder funden,
Fröhlich in Maienblüte;
Winter kalt, dich hüte
Vor seinem Sonnenscheine!

Uebersetzt von R. v. Siliencron.

b) „Der Winter ist vergangen“ — „Ich bin der Blumen eine“,
Hohes Lied, Kap. 2. Komponist unbekannt.

Manuskript (8 Stimmhefte) um 1550 in der Bibliothek der Liegnitzer
Ritter-Akademie. (Eingerichtet von Otto Richter.)

Der Winter ist vergangen,
Der Regen ist hinweg,
Die Blümlein kann man langen,
Sie stehen auf dem Weg.
Der Lenz herbei ist kommen,
Und dann die Turteltaub'
Läßt hören sich, die fromme,
In unserm Land, mir glaub'.

Ich bin der Blumen eine
Zu Saron und im Tal',
Ein' Rose, nicht gemeine,
Wie unter Dornen all'.
Ein' Rose pflegt zu stechen,
So ist mein' Freundin gleich,
Bei Töchtern ohn' ein Flecken,
Ganz schön und tugendreich. *)

c) Michael Prätorius (1571—1621):

„Christ Maiblume“ aus „Puericinium“ (1621).

(Eingerichtet von Otto Richter.)

Der Maie, der Maie
Bringt uns der Blumen viel.
Ich trag' ein fein's Gemüte,
Gott weiß wohl, wen ich will.

Ich will Christ, den Herren,
Der unser Heiland ist.
Er trägt das Kreuz für uns'r Sünd'
Ja, wie man von ihm liest.

*) Das Lied hat 11 Strophen.

3. „Wer sich des Maien freuet in dieser ernstest Zeit“, Lied aus dem Mainzer Canzional, 1605.

(Begleitung von H. Reimann.)

Wer sich des Maien freuet
In dieser ernstest Zeit,
Der geh' zu Jesu Christo,
Der in dem Maien leid't,
So find't er wahre Freud'.

Der Maien, den ich meine,
Das ist der liebe Gott,
Er hat für uns alleine
Gelitten Schimpf und Spott,
Dazu den bitteren Tod.

O Jesu, schöner Maien,
Du edles Blümelein,
Du wollst uns All' erfreuen,
Durch deine Todespein
Führ'n in den Himmel ein.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 495, V. 15. (Mel. 1530.)

Mel.: Kommt her zu mir —

Erwähle mich zum Paradeis
Und laß mich bis zur letzten Reis'
An Leib und Seele grünen;
So will ich dir und deiner Ehr'
Allein, und sonst keinem mehr,
Hier und dort ewig dienen.

Paul Gerhardt, † 1676.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Joh. Wolfgang Franck** (geb. 1641):

„Auf, auf! zu Gottes Lob!“ Lied mit Orgel, Hamburg 1685.
(Eingerichtet von Carl Kiedel.)

Auf! auf! zu Gotes Lob, ihr holde Cherubim!
Erschallet auch mit uns, ihr frohe Seraphim,
Bedecket das Gesicht, verhüllet eure Füße,
Wir schmecken recht vergnügt bei Gott des Himmels Süße,
Empfangt von uns den Schall und gebet Widerhall!
Heilig, heilig, heilig! Du Herrscher Zebaoth!
Du bist der hohe Gott, dein Ruhm läuft schnell und eilig!
Du hast uns hoch erhöht zur Himmelsherrlichkeit,
Wir steh'n vor deinem Thron zu stetem Lob bereit!
Dich, o Dreieiniger, anschauen wir mit Wonne,
O unvergänglich's Licht, o klare Engelsonne!
Wir loben, preisen dich und rühmen ewiglich:
Heilig, heilig, heilig! Du Herrscher Zebaoth!
Du bist der wahre Gott, dir singt der Himmel: „Heilig!“

Heinr. Elmenhorst.

6. **Johann Pachelbel** (1653—1706):

Psalm 98 für Doppelchor.

Singet dem Herrn ein neues Lied und lobet seinen Namen,
Denn er tut Wunder.
Er sieget mit seiner Rechten
Und mit seinem heiligen Arm.
Der Herr läßt sein Heil verkündigen,
Für die Völker läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren,
Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel.
Aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.
Denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit
Und die Völker mit Recht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Hilde Schulze-Uhlig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.